

**Protokoll der ordentlichen
Einwohnergemeindeversammlung Himmelried
von**

Mittwoch, 29. Juni 2011

20.00 – 21.50 Uhr

In der Mehrzweckhalle

Vorsitz:

Gemeindepräsident

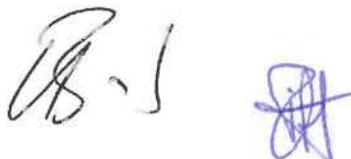
Roland Schmid

Protokoll

Gemeindeschreiber

Ernst Winistörfer

Stimmzähler



Urs Bühler

Roger Hänggi

Anwesende Stimmbürger/Innen

32

Traktanden:

- 1. Genehmigung der Jahresrechnung 2010**
- 2. Sanierung & Erweiterung der Friedhofanlage; Informationen**
- 3. Verschiedenes**

Die Einladung zur Gemeindeversammlung war fristgemäss mit der Post jeder Haushaltung zugestellt worden, mit Kurzberichten zu den Gemeinderatsanträgen. In der Einladung war festgehalten, dass die vollständige Jahresrechnung 2010 bei der Gemeindeverwaltung eingesehen und bezogen werden kann.

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 13.12.2010 war an der Gemeinderatssitzung vom 24. Januar 2011 genehmigt worden und kann bei der Gemeindeverwaltung während 20 Tagen eingesehen werden.

Die Gemeindeversammlung genehmigte die Traktandenliste stillschweigend.

Zu Traktandum 1

Genehmigung der Jahresrechnung 2010

Laufende Rechnung 2010

Bericht des Gemeinderates

Der Vorsitzende GP Roland Schmid informierte die Versammlung über die Ergebnisse der Jahresrechnung 2010:

Der Gesamtaufwand 2010 der Laufenden Rechnung belief sich auf Fr. 4'456'613.66

Der Gesamtertrag 2010 der Laufenden Rechnung belief sich auf Fr. 4'153'806.24

Es resultierte ein Aufwandüberschuss von Fr. 302'807.42

Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 116'000.00

Gründe für den höheren Aufwandüberschuss:

Der Vorsitzende teilte der Versammlung mit, dass hauptsächlich Mindereinnahmen bei den Gemeindesteuern zum höheren Aufwandüberschuss geführt hätten. Trotz vorsichtiger Budgetierung wurden die im Voranschlag berechneten Steuererträge im Rechnungsjahr nicht erreicht. Die Mindererträge belaufen sich im Vergleich mit dem Budget auf Fr. 230'000.00. Im Vergleich mit dem Steuertrag des Vorjahres (2009) betragen die Mindereinnahmen Fr. 50'000.00.

Bei den Grundstückgewinnsteuern betrug der Minderertrag im Vergleich zum vorangehenden Rechnungsjahr knapp Fr. 60'000.00.

Höhere Personalkosten, im Zusammenhang mit dem Winterdienst und Strassenreparaturen im Sommer trugen zum schlechteren Ergebnis bei.

Der Gemeinderat hatte im Berichtsjahr 2010 eine Zustandserhebung über alle Gemeindestrassen mit Bitumenbelägen erstellen lassen. Diese Zustandserhebung dient für die Erfassung und für die Terminierung der anfallenden Strassenreparaturen für die Voranschläge von Laufender Rechnung, wie auch für die Investitionsrechnung.

Genehmigung von 5 Nachtragskrediten in der Laufenden Rechnung 2010:

GP Roland Schmid orientierte anschliessend die Versammlung, dass in der Laufenden Rechnung 2010 5 Nachtragskredite in der Kompetenz der Gemeindeversammlung angefallen seien. Über diese Nachtragskredite sei zu beschliessen.

Er **beantragte** der Versammlung, die anfallenden 5 Nachtragskredite, mit einer Gesamtsumme von Fr. 149'789.30 **in Globo zu genehmigen**.

Beschluss:

Die Versammlung beschloss mit 15 Ja-Stimmen und 16 Nein-Stimmen, bei 1 Stimmenthaltung, dass über jeden Nachtragskredit einzeln informiert und Beschluss gefasst werden muss. Die Genehmigung der Nachtragskredite in Globo wurde verworfen.

Nachtragskredit 1; Dienstabteilung 0 (Allgemeine Verwaltung)

Konto	Bezeichnung	Saldo per 31.12.2010	Voranschlag 2010	Nachtrags- Kredit	Begründung
090.503.01	Liegenschaften des Verwal- tungsvermögens; Dachsanierung Gemeindehaus	Fr. 200'043.00	Fr. 150'000.00	Fr. 50'054.00	Mehrkosten für die Dach- sanierung (Spenglerar- beiten und Gerüst)

Bericht des Gemeinderates:

GP Roland Schmid informierte die Versammlung, dass bei der Dachsanierung des Gemeindehauses grössere Spenglerarbeiten angefallen seien, als beim Kostenvoranschlag geschätzt worden waren. Zudem musste das Gerüst über den ganzen Winter stehen bleiben, weil beim Wintereinbruch die Arbeiten noch nicht abgeschlossen worden waren.

Detailberatung:

Aus dem Plenum wurde die Frage gestellt, ob die Mehrkosten auf Nagerbefall (Marder) zurück zu führen seien.

Der Vorsitzende teilte dazu mit, dass nebst Nagerbefall auch der Holzwurm im alten Gebälk Spuren hinterlassen habe.

Beschlussfassung:

Die Versammlung genehmigte den Nachtragskredit über Fr. 50'054.-- für die Dachsanierung des Gemeindehauses grossmehrheitlich, ohne Gegenstimmen.

Nachtragskredit Nr. 2; Dienstabteilung 6 (Verkehr)

Konto	Bezeichnung	Saldo per 31.12.2010	Voranschlag 2010	Nachtrags- Kredit	Begründung
620.301.02	Gemeinde- Strassen; Besoldung Hilfskräfte	Fr. 25'398.65	Fr. 5'000.00	Fr. 20'398.55	Personal- kosten für Winterdienst- einsätze und Strassen- reparaturen

Bericht des Gemeinderates:

Der Vorsitzende informierte, dass infolge ausgiebiger Schneefälle vermehrt Aushilfspersonal für den Winterdienst hatte zugezogen werden müssen. Zudem müssten für Belagsreparaturen auch im Sommer Aushilfen rekrutiert werden.

Detailberatung:

Aus dem Plenum erfolgten mehrere kritische Voten zum Nachtragskredit für die Besoldung von Hilfskräften. Teilweise wurde von "Anrichten mit grosser Kelle" geredet. Ein anderes Votum wies darauf hin, dass am Ortseingang eine Tafel vermerkt sei mit dem Hinweis "reduzierter Winterdienst auf Gemeindestrassen"

Statthalter GR Franco Castronari wies im Verlaufe der Debatte darauf hin, dass sowohl im Frühjahr 2010, wie auch im Spätherbst 2010 zahlreiche Einsätze der Räumfahrzeuge (2 Traktoren mit 4 Chauffeuren) nötig geworden waren, wegen der teilweise ausgiebigen Schneefälle.

GR Franco Castronari und Roger Hänggi erklärten anschliessend dem Plenum das erarbeitete Konzept für die Winterdiensteinsätze. Es wurde auch erläutert, dass die meisten Winterdiensteinsätze durch das Bauamt III des Bau- und Justizdepartment aufgeboden würden. Der Kanton rufe bei Bedarf früh am Morgen den Diensthabenden Chauffeur an und biete diesen zu Räumungsarbeiten oder zu Salzstreueinsätzen auf. Erste Priorität habe dabei immer die Postautoroute.

Beschlussfassung:

Die Versammlung beschloss die Genehmigung des Nachtragskredites über Fr. 20'398.55 für die Besoldung von Hilfskräften innerhalb der Dienstabteilung 6, Verkehr, grossmehrheitlich und ohne Gegenstimmen.

Nachtragskredit Nr. 3; Dienstabteilung 6 (Verkehr)

Konto	Bezeichnung	Saldo per 31.12.2010	Voranschlag 2010	Nachtrags- Kredit	Begründung
620.314.03	Gemeinde- Strassen; Unter- halt Strassen und Fusswege	Fr. 85'655.80	Fr. 60'000.00	Fr. 25'655.80	Reparatur von Belagsschäden und Zustands- erhebung aller G'mdestrassen

Bericht des Gemeinderates:

Der Vorsitzende informierte, dass der Gemeinderat im Frühjahr 2010 die Firma Roadconsult AG beauftragt hatte, eine Zustandserhebung über sämtliche Gemeindestrassen durchzuführen. Mit dieser Erhebung, resp. mit deren Auswertung habe der Gemeinderat ein Instrument in der Hand, um Strassenreparaturen künftig gezielter nach Bedarf planen und budgetieren zu können.

Detailberatung:

Es erfolgten keine Wortmeldungen aus der Versammlung.

Beschlussfassung:

Die Versammlung beschloss, den Nachtragskredit Nr. 3, über Fr. 25'655.80, für die Reparatur von Belagsschäden, resp. für die Zustandserhebung aller Gemeindestrassen, grossmehrheitlich, ohne Gegenstimmen, bei 1 Stimmenthaltung, zu genehmigen.

Nachtragskredit Nr. 4; Dienstabteilung 7 (Umwelt & Raumordnung)

Konto	Bezeichnung	Saldo per 31.12.2010	Voranschlag 2010	Nachtrags- Kredit	Begründung
701.352	Zweckverband Regionale Wasserversor- gung Gilgenberg	Fr. 165'347.15	Fr. 142'000.00	Fr. 23'347.15	Höhere Be- triebskosten, div. WL-Brüche Mehrkosten f. Investitionen

Bericht des Gemeinderates

Der Vorsitzende GP Roland Schmid, sowie der Verwalter gaben kurze Erklärungen ab, betreffend den Zweckverband Wasserversorgung Gilgenberg, resp. den dessen höhere Betriebskosten im Rechnungsjahr.

Detailberatung:

Es wurden aus dem Plenum einige Fragen zum Zweckverband Wasserversorgung Gilgenberg und zu dessen höheren Betriebskosten gestellt. Diese Fragen wurden vom Verwalter und / oder vom Vorsitzenden beantwortet.

Beschlussfassung:

Die Versammlung genehmigte den Nachtragskredit über Fr. 23'347.15 für das Konto des Zweckverbandes Wasserversorgung Gilgenberg grossmehrheitlich, ohne Gegenstimmen.

Nachtragskredit Nr. 5; Dienstabteilung 9 (Finanzen)

Konto	Bezeichnung	Saldo per 31.12.2010	Voranschlag 2010	Nachtrags- Kredit	Begründung
900.330	Abschreibungen von Gemeinde- steuererträgen	Fr. 60'333.70	Fr. 30'000.00	Fr. 30'333.70	Abschrei- bungen auf Grund von Verlust- scheinen

Bericht des Gemeinderates

Der Vorsitzende GP Roland Schmid informierte die Versammlung, dass die Abschreibungen für Steuerguthaben auf Grund der eingegangenen Verlustscheine habe verbucht werden müssen. Diese Verlustscheine würden periodisch wieder dahingehend geprüft, ob die Schuldner wieder zu Vermögen kommen sind.

Detailberatung:

Aus dem Plenum wurden ein paar Fragen zur Zahlungsmoral und zur Betreibungspraxis der Gemeinde gestellt. Diese wurden vom Vorsitzenden, resp. vom Verwalter beantwortet.

Beschlussfassung:

Der Nachtragskredit Nr. 5, über Fr. 30'333.70 wurde grossmehrheitlich genehmigt, ohne Gegenstimmen.

Genehmigung der Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Abfall

Bericht des Gemeinderates:

Der Vorsitzende GP Roland Schmid erläuterte der Versammlung die Resultate der drei bestehenden Spezialfinanzierungen, innerhalb der Laufenden Rechnung 2010:

Wasserversorgung:

Der Gesamtaufwand 2010 der Wasserversorgung belief sich auf Fr. 325'724.50

Der Gesamtertrag 2010 der Wasserversorgung belief sich auf Fr. 267'932.45

Daraus resultierte ein Aufwandüberschuss von Fr. 57'792.05

Abwasserbeseitigung:

Der Gesamtaufwand 2010 der Abwasserbeseitigung belief sich auf Fr. 175'516.78

Der Gesamtertrag 2010 der Abwasserbeseitigung belief sich auf Fr. 192'221.29

Daraus resultierte ein Ertragsüberschuss von Fr. 16'704.51

Abfallentsorgung:

Der Gesamtaufwand 2010 der Abfallentsorgung belief sich auf Fr. 47'017.75

Der Gesamtertrag 2010 der Abfallentsorgung belief sich auf Fr. 25'030.05

Daraus resultierte ein Aufwandüberschuss von Fr. 23'087.70

Detailberatung:

Zu den drei Jahresrechnungen der Spezialfinanzierungen erfolgten keine Wortmeldungen aus dem Plenum.

Beschlussfassung:

Die Jahresergebnisse 2010 der drei Spezialfinanzierungen

- Wasserversorgung, Aufwandüberschuss Fr. 57'792.05
- Abwasserbeseitigung, Ertragsüberschuss Fr. 16'704.51
- Abfallbeseitigung, Aufwandüberschuss Fr. 23'087.70

Wurden grossmehrheitlich genehmigt, ohne Gegenstimmen.

Investitionsrechnung 2010

Bericht des Gemeinderates

Der Vorsitzende GP Roland Schmid und der Verwalter erläuterten der Versammlung die wichtigsten Angaben der Investitionsrechnung 2010:

Die Investitionsrechnung 2010 verzeichnete Ausgaben über insgesamt Fr.376'118.04

An Einnahmen wurden bei den Investitionen Fr. 101'933.00 verbucht.

Daraus resultiert eine Nettoinvestition über Fr. 274'185.04

Zu Details aus der Investitionsrechnung verwies der Gemeindepräsident auf die hellblauen Seiten 6 & 7 der Einladung zur Gemeindeversammlung.

Detailberatung

Willy Bloch wünschte das Wort und teilte mit, dass nach seiner Ansicht die in der Investitionsrechnung geführten Pauschalkredite für die Wasserversorgung, sowie für die Abwasserbeseitigung keinen Sinn machen würden. Der Gemeinderat soll bei künftigen Rechnungen auf solche Pauschalkredite verzichten und sämtliche Kredite innerhalb der Investitionsrechnung einem klaren Projekt zuweisen.

Kenntnisnahme durch den Vorsitzenden.

Es erfolgten keine weiteren Wortmeldungen.

Beschlussfassung

Die Versammlung genehmigte die Investitionsrechnung 2010, mit Ausgaben über insgesamt Fr. 376'118.04, mit Einnahmen über insgesamt Fr. 101'933.00, sowie mit einer Nettoinvestition über Fr. 274'185.04 grossmehrheitlich, ohne Gegenstimmen.

Bestandesrechnung (Bilanz) per 31.12.2010**Bericht des Gemeinderates**

Der Gemeindepräsident erläuterte anhand einer Folie die Gegenüberstellung der zusammengefassten Bilanzpositionen der Einwohnergemeinde, per 31. Dezember 2010:

Aktiven	Fr.	Passiven	Fr.
Finanzvermögen	2'057'405.41	Fremdkapital	3'435'696.70
Verwaltungs- vermögen	2'105'501.00	Spez'finanzierung Abwasser	153'570.23
		Spez'finanzierung Abfallentsorgung	7'113.81
		Übrige Spezial- Finanzierungen	474'258.96
Bilanzfehlbetrag Wasserversorgung	50'376.68	Eigenkapital	142'643.39
Bilanzsumme	4'213'283.09	Bilanzsumme	4'213'283.09

Der Gemeindepräsident verwies darauf, dass die detaillierte Jahresrechnung bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden kann.

Detailberatung

Zur Bestandesrechnung erfolgten keine Wortmeldungen aus dem Plenum.

Beschlussfassung

Die Gemeindeversammlung genehmigte die Bestandesrechnung (Bilanz) per 31. Dezember 2010 der Einwohnergemeinde, mit einer Bilanzsumme von Fr. 4'213'283.09 grossmehrheitlich und ohne Gegenstimmen.

Genehmigung des Berichts der Rechnungsprüfungskommission

Bericht des Gemeinderates

Der Vorsitzende Roland Schmid verlas anschliessend den Bericht der Rechnungsprüfungskommission, zur Jahresrechnung 2010 der Einwohnergemeinde:

"Die Rechnungsprüfungskommission hat die auf 31. Dezember 2010 abgeschlossene Rechnung der Einwohnergemeinde geprüft und festgestellt, dass die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2010 zu genehmigen.

Himmelried, 12. Mai 2011, sig. Sylvia Thomann, Präsidentin, sig. Wolfgang Häner, Aktuar

Detailberatung

Zum Bericht der Rechnungsprüfungskommission über die Jahresrechnung 2010 der Einwohnergemeinde wurden keine Wortbegehren gestellt.

Beschlussfassung

Der Vorsitzende liess die Versammlung über die Genehmigung des Berichtes der Rechnungsprüfungskommission abstimmen:

Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission über die Jahresrechnung 2010 der Einwohnergemeinde Himmelried wurde von der Gemeindeversammlung grossmehrheitlich, ohne Gegenstimmen genehmigt.

Genehmigung der gesamten Jahresrechnung 2010 der Einwohnergemeinde

Der Gemeinderat beantragte die Genehmigung der Jahresrechnung:

Der Vorsitzende GP Roland Schmid liess zum Schluss des Genehmigungsverfahrens für die Jahresrechnung 2010 der Einwohnergemeinde, die Versammlung über die gesamte Rechnung abstimmen:

Die Gemeindeversammlung genehmigte grossmehrheitlich, ohne Gegenstimmen:

-	Die Laufende Rechnung 2010	
	mit einem Gesamtaufwand von	Fr. 4'456'613.66
	mit einem Gesamtertrag von	Fr. 4'153'806.24
	und einem Aufwandüberschuss von	Fr. 302'807.42
-	Die Investitionsrechnung 2010	
	mit Ausgaben von Total	Fr. 376'118.04
	mit Einnahmen von Total	Fr. 101'933.00
	und einer Nettoinvestition von	Fr. 274'185.04
-	Die Bestandesrechnung (Bilanz) per 31.12.2010	
	mit einer Bilanzsumme von	Fr. 4'213'283.09

Zu Traktandum 2

Sanierung und Erweiterung der Friedhofanlage

Bericht des Gemeinderates

Der Vorsitzende PG Roland Schmid orientierte die Versammlung, dass im Zeitraum von November 2010 bis Januar 2011 auf dem Areal des Friedhofs von Himmelried Färbversuche durchgeführt worden seien. Diese Färbversuche dienten dazu, Auswirkungen von Fliessgewässern aus dem Dorf auf die Quellen des Kaltbrunnentals zu prüfen. Sie dienten ebenfalls als Entscheidungsgrundlage, ob auf dem Friedhof Himmelried weiterhin Erdbestattungen durchgeführt werden dürfen oder nicht. Der Gemeindepräsident führte weiter aus, dass das Raumplanungsamt zwischenzeitlich die Resultate der Färbversuche genehmigt und dem Gemeinderat die Genehmigung, das Areal der Friedhofanlage aus der Schutzzone III der Kaltbrunnental- und Pelzmühletalquellen auszuschneiden, in Aussicht gestellt habe.

Die Ausscheidung des Friedhofareals werde anfangs Juli 2011 mittels amtlicher Publikation im Wochenblatt, sowie mittels 30-tägiger öffentlicher Auflage der Gesuchsakten bei der Gemeindeverwaltung, eingeleitet.

Der Vorsitzende GP Roland Schmid äusserte sich anschliessend zur Umzonung der Parzelle GB 759, Standort des ehemaligen Einfamilienhauses Seewenstrasse 122, von der Kernzone I in die Zone für öffentliche Bauten. Gleichzeitig mit dem Auszonungsverfahren der Friedhofparzelle aus der Schutzzone III der Kaltbrunnental- und Pelzmühletalquellen, werde die Umzonung der Parzelle GB 759, von der Kernzone I in die Zone für öffentliche Bauten publiziert und ebenfalls während 30 Tagen mit den erforderlichen Gesuchsakten öffentlich aufgelegt.

Nach Abhandlung allfälliger Einsprachen zu den beiden Verfahren, werden die Gesuchsakten dem Regierungsrat zur Genehmigung eingereicht.

Detailberatung

Hugo Wigglı wünschte das Wort und vertrat die Ansicht, dass die Bevölkerung über den Umfang und die Arbeiten rund um das Projekt Sanierung und Erweiterung der Friedhofanlagen nicht gut orientiert seien. Es werde diesbezüglich mehr Information vom Gemeinderat gewünscht.

Der Vorsitzende teilte dazu mit, dass es kaum ein Projekt innerhalb der Einwohnergemeinde gebe, über welches derart ausführlich informiert worden sei. Bereits von Anfang an sei die Bevölkerung mit einem Mitwirkungsverfahren mit einbezogen worden. Dieses Mitwirkungsverfahren habe einen sehr grossen Rücklauf aufgewiesen. Der Gemeinderat habe damals die Meinungen und Ansichten der Bevölkerung ernst genommen und die Resultate des Mitwirkungsverfahrens in die Planung der Sanierung und Erweiterung der Friedhofanlagen einfliessen lassen. Dazu sei an mehreren Gemeindeversammlungen orientiert und über über die Projektvarianten beschlossen worden. Ende April 2011 wiederum sei ein Orientierungsabend durchgeführt worden, an welchem ebenfalls wieder ausführlich über den Stand des Projekts orientiert worden sei.

Der Vorsitzende wies in der Folge den Vorwurf von Hugo Wigglı zurück.

Das Votum von Hugo Wigglı löste im Saal eine kurze Kontroverse mit mehreren, gleichzeitigen Voten über das Projekt Friedhof, bzw. über die bis anhin erfolgten Informationen aus.

Nach kurzer Zeit schloss der Vorsitzende diese Debatte. Es erfolgten darauf keine Wortbegehren mehr zum Thema Friedhof, resp. Sanierung und Erweiterung dieser Anlage.

Zu Traktandum 3

Verschiedenes

Willy Bloch wünschte das Wort und teilte mit, dass er der Ansicht sei, dass der Gemeinderat für das Werkhofpersonal einen Chef ernennen müsse. Dieser sei zuständig für die Reinigung der Halle und für die Umgebungsarbeiten, rund um die Mehrzweckhalle. Die bestehenden Anpflanzungen würden nicht gepflegt. Auch die Ruhebänke auf dem alten Sportplatz gehöre zu den Gemeindeanlagen. Dort würde rund herum gemäht. Ein weiteres Thema seien die Geranien an der Fassade des Gemeindehauses. Rudi Klötzli habe die Geranien jeweils selbst eingepflanzt. Heute würden diese fertig eingetopft von der Gärtnerei in Breitenbach bezogen. Willy Bloch war der Ansicht, dass es so nicht gehe.

Ein weiteres Thema innerhalb des Votums von Willy Bloch war die Papiersammlung. Er wollte vom Gemeinderat wissen, warum die Kelsag neuerdings das Altpapier und den Altkarton einsammeln würden.

Gemeinderätin Linda Mischler orientierte zur Frage des Altpapiers, dass die Gemeinde jahrelang für die Entsorgung von Altpapier und Altkarton ein Defizit in Kauf genommen habe. Dieses sei durch die Entschädigung an den Turnverein entstanden. Jetzt habe die Gemeinde mit der Kelsag eine Vereinbarung getroffen, wonach der Gemeinde eine vertragliche und jährliche Entschädigung für die Abfuhr des Altpapiers und des Kartons zustehe. Die Organe des Turnvereins seien durch den Gemeinderat über den Systemwechsel informiert worden.

Willy Bloch wünschte danach wieder das Wort und wollte sein Plädoyer über die Missstände bei der Gemeinde fortführen.

Xaver Borer ergriff das Wort und stellte einen Ordnungsantrag, wonach die Versammlung ordnungsgemäss mit wichtigen Themen fortgeführt werden könne.

Der Vorsitzende bestätigte den Antrag von Xaver Borer und informierte die Versammlung, dass anstehende Arbeiten des Werkhofpersonals, wie auch des Verwaltungspersonals an wöchentlichen Arbeitsbesprechungen thematisiert und besprochen würden. Er als Vorgesetzter des Gemeindepersonals sei somit stets orientiert über die laufenden Arbeiten.

Anschliessend wünschte Walter Schilling das Wort und teilte mit, dass er im Frühjahr mit dem Gemeindepräsident und dem Verwalter ein gutes Gespräch geführt habe. Er habe u.a. vorgeschlagen, eine Internetseite aufzuschalten, welche diesen Namen verdiene. Es sollten z.B. Reglemente heruntergeladen werden können, sowie Protokolle der Gemeindeversammlungen eingesehen, usw.

Er habe bei der Gemeinde auch brieflich interveniert, wegen der fehlenden Abschränkung an der Talstrasse, bei der Verzweigung des Schulwegleins. Diesbezüglich habe der Gemeinderat noch nichts unternommen. Es liege ihm jedoch daran, dass diese Gefahrenstelle entschärft werde. Unfälle sollen wo immer möglich vermieden werden.

Walter Schilling äusserte sich anschliessend zum Brunnen auf der Verzweigung, vor dem Gemeindehaus. Dieser sei vor längerer Zeit ersatzlos entfernt worden.

Ein weiterer Kritikpunkt an der Politik des Gemeinderates war der Kleinbus von PostAuto.

Danach kam Walter Schilling auf das Projekt Friedhof-Sanierung und -Erweiterung zu sprechen. Die Arbeitsgruppe Friedhof habe einen Glasschmuck ausgesucht, für die Bauten des Gemeinschaftsgrabes. Seiner Ansicht nach hätte dazu ein Wettbewerb ausgeschrieben werden müssen. Danach hätte die Friedhofkommission über die beste Arbeit entscheiden können.

Abschliessend kam Walter Schilling auf die Werkhofangestellten zu sprechen. Die Einwohnergemeinde habe aktuell zwei Vollzeit-Angestellte. Er könne sich nicht erklären, warum einer dieser Angestellten zeitweilig und während der Arbeitszeit auf den Feldern seinen Kühen nachgehe.

Solche Dinge müssten geregelt werden. Walter Schilling vertrat diesbezüglich die Ansicht, dass der Gemeinderat ein Arbeitszeit-Erfassungsgerät installieren soll.

Beat Geisseler verlangte anschliessend das Wort und bekräftigte, dass der Glasschmuck, welcher für die Schiffskörper des Gemeinschaftsgrabes vorgesehen seien, am öffentlichen Orientierungslanass vorgestellt und dort zu keinen Kritiken geführt hatten.

Leo Müller wünschte anschliessend das Wort und gab seinem Ärger Ausdruck über Votanten, welche nichts anderes als Kritik üben könnten. Er stellte zudem fest, dass es sich in letzter Zeit immer um die gleichen Personen handle, welche verhindern würden, dass die Gemeindeversammlung in geordneten Bahnen und in konstruktivem Rahmen durchgeführt werden könne.

Walter Schilling bemerkte zum Votum von Leo Müller, dass er halt manchmal etwas schärfere Kritik übe, als andere Leute.

Der Vorsitzende Gemeindepräsident Roland Schmid ergriff anschliessend das Wort und kam auf den Vorwurf von Walter Schilling zurück, wonach ein Gemeindeangestellter während der Arbeitszeit privaten Verrichtungen nachgehen würde.

Er teilte dazu der Versammlung mit, dass beide Werkhofangestellten manchmal Überzeiten leisten müssen, wenn ausserordentliche Arbeiten, wie Wasserleitungsbrüche oder ähnliches anfallen würden. Diese Überzeit würden die Angestellten bei Gelegenheit kompensieren. Wenn solche Überzeitkompensationen erfolgen würde, sei er immer darüber informiert.

Zum Vorwurf der Webseite der Gemeinde orientierte Roland Schmid, dass er zurzeit die Programmierung und die Pflege der Gemeinde – Internetseite selber mache – und dies in seiner Freizeit. Der Gemeinderat könne dies jedoch gerne einem Webmaster in Auftrag geben.

Im Saal erhob sich auf Grund der Kritik von Walter Schilling erneut eine Kontroverse mit diversen, gleichzeitigen Wortmeldungen.

Der Vorsitzende ermahnte die Versammlung deshalb erneut zu ordentlichen Wortmeldungen.

Walter Schilling betonte nochmals, dass der Gemeinderat Verantwortung übernehmen soll und die Abschränkung bei der Talstrasse, gegen das Schulweglein wieder erstellen lassen soll.

Gemeinderat Franco Castronari teilte ihm dazu mit, dass die Versammlung nicht über Abschränkungen gegenüber der Talstrasse diskutieren müsse. Die Verkehrsteilnehmer sollen die vorgegebene Geschwindigkeit einhalten und bei neuralgischen Punkten langsam fahren.

Der Vorsitzende verwies in diesem Zusammenhang am oberen und unteren Ende der Talstrasse aufgestellten Signalisationen "30 Km/h – freiwillig". Bei Beachtung dieser Geschwindigkeits-Reduktion seien schon die wesentlichsten Unfallgefahren im Bereich des Schulhauses eliminiert. Er bestätigte jedoch der Versammlung, dass der Gemeinderat die Situation im Bereich der Verzweigung Schulweglein / Talstrasse nochmals prüfen werde.

Der Vorsitzende Roland Schmid und Gemeinderat Beat Geisseler orientierten anschliessend die Versammlung noch über die Fassaden- und Dachsanierung am Kindergartengebäude. Es würde keine Luxus-Variante verbaut, jedoch müssten die nötigsten Arbeiten ausgeführt werden. Die Heizung des Kindergartengebäudes sei in Hinsicht auf die Gebäudesanierung bereits vor ein paar Jahren ersetzt worden und sei seither eher unterdimensioniert.

Die Gemeindeversammlung habe im Weiteren im Dezember 2010 die Sanierung des Kindergartengebäudes, resp. den dazu notwendigen Kredit beschlossen. Die Einwohnergemeinde erhalte zudem Subventionen für diese Gebäudesanierung.

Niklaus Bühler ergriff anschliessend das Wort und gab seinem Bedauern Ausdruck, über den Ton, welcher während der letzten halben Stunde der Versammlung im Saal geherrscht habe. Er teilte mit, dass er hoffe, dass künftige Versammlungen wieder in einem besseren Umgangston abgehalten würden.

Es erfolgten keine weiteren Wortmeldungen aus der Versammlung.
Der Vorsitzende Roland Schmid bedankte sich anschliessend beim den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für den Besuch der Versammlung.

Schluss der Versammlung um 21.50 Uhr

Namens der Einwohnergemeindeversammlung

der Gemeindepräsident



Roland Schmid

der Gemeindeschreiber



Ernst Winistörfer